

24.02.2017

UPP-Anlage auf dem Weg nach Kuba



Ende Februar wurde in Finsterwalde eine komplette Auftragschweißanlage für das Eisenbahn-Reparaturwerk im kubanischen Camagüey auf die Reise geschickt. Dort wird sie verschlissene Radsätze durch Auftragschweißen reprofiliert. Ausrüstung und Steuerung wurden im Auftrag einer deutschen Consultinggesellschaft von Konstrukteuren und Technikern von Kjellberg Finsterwalde entwickelt und realisiert.

Für die Beschichtung lagert der Radsatz auf einer Hub- und Drehvorrichtung, die mit dem Grundrahmen des Portals verbunden ist. Nach der Vorwärmung positioniert ein Kreuzsupport den verfahrbaren Unterpulver-Paralleldraht-Schweißkopf über dem Werkstück. Die Stirnflanken werden mit Puffer- und Decklagen geschweißt. Ein leistungsfähiger Schweißgleichrichter GTH 1402 sorgt dabei für die Bereitstellung von Schweißstrom bis zu 1.400 A. Das Schweißpulver wird mit einer pneumatischen Pulverrückführung in den Pulverkreislauf zurückgeführt, Feinstaub abgeschieden. Der Schweißer überwacht den Schweißprozess visuell und steuert ihn an einem zentralen Bedienpult.

Nach ihrer Abnahme in Finsterwalde ist die Anlage nun unterwegs nach Kuba und wird im Frühjahr von Kjellberg-Service-Technikern in Betrieb genommen. Sie ersetzt dort eine Anlage zur Regeneration von Radsätzen von Kjellberg Finsterwalde, damals VEB Schweißtechnik. Sie war aus der DDR bereits vor 40 Jahren, nach Kuba geliefert worden.

